

Münchener Bilderbogen im Fokus

KUNST Die Winterausstellung in der Unibibliothek zeigt „Der Engel Lichterglanz“.

REGENSBURG. Bis 31. Januar lädt die Universitätsbibliothek zum Besuch der Winterausstellung „Der Engel Lichterglanz und schwarze Narretei – Winter im Münchener Bilderbogen“ ein. Die Ausstellung im Unteren Foyer der Zentralbibliothek zeigt Werke aus dem Münchener Bilderbogen, der über 50 Jahre lang ein fester Bestandteil der Wochenendlektüre des 19. Jahrhunderts war. Zur Ausstellung bietet die Bibliothek zudem in limitierter Auflage drei Weihnachtskarten mit Darstellungen aus dem Bilderbogen an.

Der zeitgenössische Erfolg und die Beliebtheit des Münchener Bilderbogens basieren nicht allein auf der Erfindung eines großformatigen Bilderbogens, sondern auf einer für die damalige Zeit neuartigen Interpretation dieses Mediums. Der Verlag „Braun & Schneider“ konzipierte die Einblattdrucke als künstlerische Bilderbogen von gehobenem Niveau. Kaspar Braun warb für seine Blätter junge und zumeist noch nicht etablierte Künstler mit akademischem Hintergrund an, die dem Münchener Bilderbogen sein unverwechselbares Gesicht gaben.

Die Kasperlstücke eines Grafen Franz von Poggi eroberten im Nu die Herzen der Kinder, der junge Wilhelm Busch entwickelte seinen pointierten Bildwitz und die romantischen Märchenillustrationen von Otto Speckter waren alsbald ersehnte Weihnachtsgeschenke; auch im Hause Theodor Fontanes. Die größte Anerkennung wurde Moritz von Schwind 1850 zuteil, als der Kunstverein München sein Erzählbild „Der gestiefelte Kater“ ausstellte, den größten Holzstich seiner Zeit. Selbstbewusst setzten die Künstler deshalb ihre Signatur unter ihr Werk und erhoben die einstige Groschenware zum Kunstblatt.

Bilderbogensammlungen haben sich im Laufe der Zeit nicht oft erhalten. Die Uni Regensburg kann sich nicht nur über eine umfangreiche Sammlung, sondern auch über zahlreiche Erstdrucke und kolorierte Exemplare freuen. Der Münchener Bilderbogen kam 1978 durch die Auflösung der Philosophisch-Theologischen Hochschule an die Unibibliothek.
.....

➔ Die limitierten Karten werden von einer aufwändig illustrierten Broschüre begleitet und sind unter anderem an der Ausleihtheke in der Zentralbibliothek der Universität für 3,50 Euro erhältlich. Die Ausstellung ist im unteren Foyer der Zentralbibliothek montags bis freitags zwischen 8 und 22 Uhr und Samstag zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet.